

## 153. Die Frösche.

Johann Wolfgang von Goethe. Sämmtl. Werke. 2. Band. Stuttgart und Tübingen.

- Ein großer Teich war zugefroren;  
Die Fröschlein, in der Tiefe verloren,  
Durstten nicht ferner quaken noch springen,  
Versprachen sich aber, im halben Traum,  
5. Fänden sie nur da oben Raum,  
Wie Nachtigallen wollten sie singen.  
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,  
Nun ruderten sie und landeten stolz  
Und saßen am Ufer weit und breit  
10. Und quakten wie vor alter Zeit.

## 154. Der Sieger von Torgau.

Martin Greif. Gedichte. Leipzig.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Der Tag war heiß und blutig,<br/>Der Tag der Torgauer Schlacht,<br/>Es sank die Sonne glutig,<br/>Das Schlachtfeld deckte die Nacht.<br/>Verstummt war in der Runde<br/>Geschütz und Waffenschall,<br/>Nur manchmal vom Süptiger<br/>Grunde<br/>Kam noch ein ferner Hall.</p> <p>2. Doch wer war nun erlegen<br/>Dem Gegner heut' im Feld?<br/>War's Daun, der tapfre Degen,<br/>War's Friedrich, der große Held?<br/>Sie hatten beide gestritten<br/>In Feuer und Pulverdampf,<br/>Sie waren beide geritten<br/>Vorán im blutigen Kampf.</p> <p>3. Zu Torgau auf dem Lager<br/>Der alte Marschall saß,<br/>Doch nicht der Ruhe pflag er,<br/>Sein Aug' den Schlaf vergaß:<br/>Er achtet nicht der Wunde<br/>In seinem hohen Sinn,<br/>Er meldet die Siegeskunde<br/>Nach Wien der Kaiserin.</p> | <p>4. Indes sich so der Freude<br/>Der wackre Daun ergab,<br/>Saß Friedrich tief im Leide<br/>Vor seiner Hoffnung Grab.<br/>Er war noch spät gekommen<br/>Zu eines Kirchleins Tür<br/>Und hatte müd' genommen<br/>Darin sein Nachtquartier.</p> <p>5. Dort an des Altars Stufen<br/>Lehnt er gedankenvoll,<br/>Nur seine Blicke rufen,<br/>Wann einer nahen soll.<br/>Bei einer Kerze Schimmer<br/>Verbringt er die bange Nacht<br/>Und sammelt im Geiste die<br/>Trümmer<br/>Des Heeres zur neuen Schlacht.</p> <p>6. Doch als er nun am Morgen<br/>Feldein vom Dorfe ritt,<br/>Noch immer in tiefen Sorgen<br/>Ihm Ziethen entgegen tritt:<br/>„Mein Handstreich ist gelungen,<br/>Getroffen hat der Bliß,<br/>Wir haben zu Nacht bezwungen<br/>Die Höhen von Süptig.“</p> |
|--|--|